Erscheint 3mal wöchentlich, je am Montag, Mittwoch, & Samstag, — und kostet vierteljährlich 24 Kreuzer; — Einrückungsgebühr 1½ kr. die dreispaltige Zeile od. deren Raum.

Der Bote vom Remsthal.

Bestellungen auf das Blatt können bei der Redaktion und den betreffenden Boten täglich gemacht werden. — In Welzheim abonnirt man sich bei dem Kgl. Postamt daselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 104. **Montag den 10. September** **1849.**

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Nachdem das Gesez, betreffend die Ablösung der Zehenten unterm 17. Juni d. J. verkündigt, auch zu dessen Vollziehung durch die Ministerial-Verfügung vom 21. desselben Monats unter Vorbehalt weiterer Instruktion vorbereitende Einleitung getroffen worden, und in Folge hievon bereits durch die Ablösungs-Commission im Schwäbischen Merkur wiederholt die Aufforderung zu Anmeldung von Rechten, welche auf den kraft gesezlicher Nothwendigkeit abzulösenden Zehenten haften, namentlich hinsichtlich der Besoldung von Lehrern, Meßnern, der baulichen Unterhaltung von Schul- und Meßnerhäusern ꝛc. unter Anberaumung des Termins von 90 Tagen ergangen ist, in welcher Beziehung hauptsächlich der Art. 28. des Gesezes in Betracht kommt, so sieht man sich veranlaßt, die Gemeinde- und Stiftungs-Räthe darauf aufmerksam zu machen, daß es ihre Sache sei, die bezüglichen Ansprüche der Schul- und Meßnerstellen rechtzeitig zu wahren.

Da sich der Aufruf der Königl. Ablösungs-Commission nur auf die auf dem Zehnten allein nicht aber zugleich auf andern Objekten ruhenden Lasten bezieht, so wird es räthlich sein, daß da, wo dieß nicht mit Sicherheit ermittelt werden kann, solches mit der Anmeldung ausdrücklich bemerkt werde.

Binnen drei Wochen ist hieher anzuzeigen, was geschehen ist.

Gmünd den 7. September 1849. Gem. Oberamt in Schul-Sachen.
Liebherr. **Weiß.**

Gmünd. (Amts-Versammlung.)

Am Mittwoch den 19. dieß wird eine Amts-Versammlung auf hiesigem Rathhause abgehalten werden, welche Morgens um 8 Uhr ihren Anfang nimmt. Die Orts-Vorsteher und die übrigen Mitglieder der Amts-Versammlung werden eingeladen, dieser Versammlung anzuwohnen und zu diesem Ende um die gedachte Zeit auf dem hiesigen Rathhause sich einzufinden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

Die Wahl des Bezirks-Ausschusses zur Entscheidung der Einsprache gegen den Inhalt der Verzeichnisse über die für das Amt eines Geschwornen befähigten Personen;
Die Wahl des Bezirks-Rekrutirungs-Raths;
Straßenbau-Gegenstände, und
Zettel-Dekreturen.

Die Sizung ist, so weit die Gegenstände es zulassen, öffentlich.

Da nach Art. 69. des Gesezes über das Verfahren in Strafsachen, welche vor die Schwurgerichtshöfe gehören, die Amts-Versammlung für die Wahl des Bezirks-Ausschusses durch die Obmänner der Bürger-Ausschüsse derjenigen Gemeinden, welche in der Amts-Versammlung jeweils vertreten sind, verstärkt werden solle, so haben die Bürger-Ausschuß-Obmänner von Gmünd, Heubach, Waldstetten, Göggingen, Iggingen, Mögglingen, Oberbettringen, Oberböbingen, Straßdorf, Bargau, Bartholomä, Durlangen, Herlikofen, Muthlangen, Rechberg, Unterböbingen, Weiler und Wißgoldingen, um die angegebene Zeit ebenfalls auf dem Rathhause zu erscheinen.

Den 9. Sept. 1849. Königl. Oberamt. **Liebherr.**

Bekanntmachung, betreffend die Wahl eines neuen Gemeinderaths in Gmünd.

In Gemäßheit des Gesezes vom 6. Juli d. J. ist eine neue Wahl der 16 Mitglieder des Gemeinde-Raths (Stadtraths) dahier vorzunehmen.

Wahlberechtigt sind wie unlängst bei der Stadtschultheißen-Wahl:

1) diejenigen im hiesigen Gemeindebezirk wohnenden Bürger oder Beisizer, welche 25 Jahre alt oder durch Dispensation für volljährig erklärt sind und entweder als selbstständig wenigstens Bürger- oder Beisizer-Steuer zahlen oder als unselbstständig zum Gemeindeschaden beizutragen hätten, wenn ein solcher umgelegt würde, also steuerpflichtige Grundstücke, Gefälle oder Häuser besizen, oder ein der Steuer unterliegendes Gewerbe treiben;
2) sonstige hier wohnende württembergische Staats-Bürger, welche in den 3 Rechnungs-Jahren 1846—49. ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer entrichtet haben, sondern auch an dem Gemeindeschaden hätten Theil nehmen müssen, wenn ein solcher umgelegt worden wäre;
3) Bürger anderer deutschen Staaten, wenn sie die zur Aufnahme in die zweite Abtheilung erforderlichen Eigenschaften besizen und den Nachweis beibringen, daß in ihrer Heimath den Württembergern gegenüber Gegenseitigkeit beobachtet wird.

Vom Wahl-Recht ausgeschlossen sind:

1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen;
2) alle, welche im laufenden oder vorhergegangenen Rechnungsjahr — den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks ausgenommen — aus öffentlichen Kassen Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt empfangen haben;
3) diejenigen, gegen welche ein Gant-Verfahren gerichtlich eröffnet ist, während dessen Dauer, und
4) diejenigen, welche durch gerichtliches Erkenntniß zum bleibenden oder zeitlichen Verluste der Wahl-Rechte oder zu einer diesen Verlust nach sich ziehenden Strafe oder zur Dienstentsezung verurtheilt oder unter polizeiliche Aufsicht gestellt, sowie die, welche wegen eines mit dem Verlust der Wahl-Rechte bedrohten Vergehens in Anschuldigungsstand versezt wurden, soweit die Wahl-Rechte nicht im Weg der Gnade wiederhergestellt worden sind.

Die Wähler-Liste ist von heute an bis den 10. d. M. Abends auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt und es kann Jedermann, der eine Einsprache dagegen machen zu können glaubt, diese innerhalb dieser Frist beim Stadtschultheißen-Amt anbringen; die Versäumniß der Frist zieht für den in die Liste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts nach sich. Die Wahl selbst findet mit geheimer Abstimmung nach Beschluß der bürgerlichen Collegien in zwei Abtheilungen statt, so daß also jedesmal 8 Mitglieder gewählt werden.

Die Wahl der ersten Hälfte wird am

Donnerstag den **13. d. Mts.**

auf dem Rathhaus vorgenommen und die wahlberechtigte Einwohnerschaft nunmehr eingeladen, an besagtem Tag

Morgens von 7 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr

ihre Stimmzettel, auf denen **acht** Männer deutlich zu bezeichnen sind, vor der Wahl-Commission in die Urne niederzulegen.

Der Tag der Wahl der zweiten Hälfte wird später bekannt gemacht.

In den Gemeinderath wählbar sind alle Diejenige, denen ein Wahl-Recht zusteht, und von dem Eintritt in denselben sind nur ausgeschlossen solche, welche mit dem Vorstand im ersten oder zweiten Grad verwandt oder verschwägert sind.

Nach der vollständigen Erneuerung des Gemeinderaths löst sich der bisherige Stadtrath, dessen Mitglieder übrigens wieder gewählt werden können, auf.

Bei der großen Wichtigkeit, die diese Wahl hat, wird den Wahlberechtigten eine rege Theilnahme wohl nicht erst empfohlen werden müssen.

Gmünd den 4. Sept. 1849.

Stadtschultheißen-Amt.
A.V. Kohn.

Kameralamt Gmünd.
(Zehentscheuer-Verkauf.)

Nach höherer Weisung wird mit den entbehrlich gewordenen Zehentscheuern in Heubach, Unterböbingen, Iggingen und Herlikofen und in Uzstetten ein öffentlicher Verkaufs- und Verpachtungs-Versuch vorgenommen.

Diese Verhandlungen finden auf den Rathhäusern statt,

zu Heubach den 17. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr,
zu Unterböbingen den 17. Sept. Nachmittags 2 Uhr,
„ Iggingen den 18. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr,
„ Herlikofen den 18. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr,
„ Uzstetten und Täferroth den 19. September, Nachmittags 2 Uhr,

wozu die Kaufs- oder Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 7. Sept. 1849.

Königl. Kameralamt.

Gmünd.
(Verpachtung.)

Der Unterzeichnete hat als Pfleger des Carl Bohnenberger zu verpachten auf ein oder mehrere Jahre, je nachdem sich Liebhaber zeigen:

1/8 Morg. 41,4 Rthn. Gemüßgarten in der vordern Schmidgasse,
2 3/8 Morg. 3,3 Rthn. Wiese in den Ziegelwiesen,

von welchen Gütern der heurige Pacht an Martini d. J. zu Ende geht.

Die Pachtverhandlung wird am
Donnerstag den 13. d. M.,
Abends 4 Uhr,
in dem Franz Kienhöferschen Hause vor sich gehen, wozu Pachtliebhaber einladet

der Pfleger
Johann Menrad.

Gmünd.

Einladung.

Heute Abend halb 8 Uhr versammeln sich mehrere Mitglieder des kath. Lese-Vereins im Adler, wozu auch Nichtmitglieder höflichst eingeladen werden.

Gmünd.

(Oehmd-Verkauf.)

Von der Kunstmühle bei Gmünd wird am
Mittwoch den 12. September,
Morgens 8 Uhr,
das heurige Nachöhmd von der dazu gehörigen Wiese von 10 Morgen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen — mit der Bedingung, daß der Plaz bis Michaelis geräumt werde.

Die Liebhaber sind höflichst eingeladen.

In der Kunstmühle bei Gmünd wird (guter) Dinkel gegen Mehl eingetauscht.

Gmünd.

Schachklubb.

Es haben sich hier mehrere Freunde des Schachspiels zu Bildung einer Gesellschaft unter dem Namen „Schachklubb" mit angemessenen Statuten verbunden. Der Zweck des Schachklubbs ist Gelegenheit zu Unterhaltung, Uebung und Vervollkommnung im Schachspiel zu verschaffen. In dieser Absicht findet je am Montag Abend eine Zusammenkunft statt, um Schach zu spielen, und es wird auch eine Schach-Zeitung gehalten, welche unter den Mitgliedern circulirt.

Indem die Gründer des Schachklubbs von dem Wunsche beseelt sind, daß derselbe eine verbreitete Aufnahme finden möge, haben sie mir den angenehmen Auftrag gegeben, die Schachfreunde im weitesten Sinne des Worts zum Beitritt einzuladen.

Ich entledige mich hiemit dieses Auftrags, und bemerke, daß der Schachklubb von heute Montag den 10. September Abends an, seine Zusammenkünfte im Gasthof zum Rad hält, an welchem Ort und Zeit das Nähere eingesehen werden kann.

Chrisostomus Mayer,
als Vorstand.

Gmünd.

Saures **Filderkraut** bei
Franz Pitl.

Straßdorf.

200 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesezliche Versicherung sogleich zu erheben bei

Pfleger
Andreas Weber.

Gmünd.

Erwiederung

an das Wahl-Comité Rundum.
Kann auf Kirchweih kommen
punctum.
Gerber Nagel.

Aman.
Letzer, Werkmeister.
Letzer, Schwarzblechner.
Oettinger, Schreiner.

Doch eine bescheidene Anfrage: für welchen Candidaten ist der Tailleurissimus geritten und gelaufen? punctum.

Gmünd.

Große Kunstreiterei von Direktor Koßmaier

auf dem sog. Remswasen vor dem Mayer'schen Garten.

Heute Montag den 10. Sept. große Vorstellung Abends 6 Uhr.

Württemberg.

Unter den in das evang. Seminar zu Blaubeuren aufgenommenen 29 Seminaristen befindet sich auch: P. Weitbrecht, Sohn des Dekans in Welzheim.

Seine Königliche Majestät haben in Folge des neuen Etats die Auflösung der Feldjägerschwadron verfügt. Die Feldjäger werden demgemäß unter die vier Reiter-Regimenter vertheilt und erhalten künftighin ihre Ausbildung bei den lezteren.

Stuttgart, 5. Sept. Im benachbarten Hohenacker hat Küfer Wahl einen Traubenstock, Roth-Elbing, an seinem Hause zu einer Kammerz herangepflanzt, an welchem sich 1041 meistens schon roth gefärbte Trauben befanden. (N.T.)

Vaihingen a. d. E., 7. Sept. Fortwährend erschallt hier in ungewohnt geringen Zwischenräumen die Todtenglocke; es ist dieß die Folge der hier herrschenden europäischen Brechruhr, welcher kräftige Männer im Alter von 30—40 Jahren, inmitten ihrer Berufsthätigkeit von der Seuche angefaßt, binnen 10—12 Stunden erliegen.

Frankfurt, 6. Sept. Der Großhandel unserer Herbstmesse ist beendet und im Allgemeinen sehr befriedigend ausgefallen. Manche Händler haben an den mitgebrachten Waaren nicht genug gehabt und mußten nachkommen lassen. Von dem eben begonnenen Detailhandel verspricht man sich ebenfalls viel.

Die Disch. Ref. meldet, daß eine Einigung Preußens und Oestreichs in der deutschen Frage stattgefunden; es werde eine neue provisorische Centralgewalt zur Regelung der Angelegenheiten, welche alle Glieder des Bundes von 1815. umfassen, eingesezt; die provisorische Bundeskommission werde aus drei Prinzen, den drei möchtigsten deutschen Herrscherfamilien angehörend, bestehen (Erzherzog Johann, Prinz von Preußen, Prinz Carl von Bayern).

Wien, 4. Sept. So eben erhalte ich die Nachricht, daß die Comorner Besazung erklärt habe, nicht zu kapituliren. Ein Kriegsrath unter Klapkas Vorsiz stellte Bedingungen an Oestreich, worunter die erste: „Dem magyarischen Volk wird volle Amnestie gewährt." Die Besazung will nur gegen die von den Russen dem Görgey'schen Corps bewilligten Bedingungen mit einigen Zusäzen kapituliren, Haynau besteht auf den seinigen. Hiedurch wird die Spannung zwischen der russischen und östreichischen Armee nicht vermindert. In Pesth sieht man die beiderseitigen Offiziere gewöhnlich an besondern Tischen speisen. Ein russischer Stabsoffizier, der einem auf Krücken gehenden gemeinen Honved auf der Straße

begegnete, sprach ihn in gebrochenem Ungarisch an, gab ihm drei Silberrubel und trennte sich nach russischer Sitte mit einem Stirnkuß. Die Offiziere des Rüdigerschen Corps haben ungarische Sprachlehren und lernen ungarisch, senden an die Lokalbeamten ungarisch verfaßte Weisungen, da sie, zum Besazungs-Corps bestimmt, wie sie sagen, in Ungarn sich akklimatisiren wollen. Man kann sich des Glaubens nicht enthalten, daß diese einnehmende Schonung und Höflichkeit ihnen streng eingeschärft und von einer weit vorausschenden Politik diktirt wurde. (S.M.)

Schweiz. Graubünden. Am leztverwichenen Sonntag, 26. August, erinnerte der Berg neuerdings die Bewohner Felsbergs an die Gefahr, in der sie schweben; es stürzten nämlich mehrere Felsmassen mit ungeheurem Getöse in die Tiefe, darunter eine Felsmasse, der sogenannte Vogelskopf, von wenigstens 60—80 Fuß Höhe und 40—50 Fuß Breite.

Mehrere Zeitungen haben einen Brief Heckers mitgetheilt, worin er der lezten badischen Revolution den Stab bricht. So hat denn auch der bis zulezt aufgesparte Führer, dessen Urtheil noch ausstand, seinen Spruch über die badische Revolution gethan, und auch sein Spruch ist eine Verdammung derselben. Brentano und Hecker, die gefeiertsten Namen der badischen Republikaner, stimmen überein in diesem Verdammungsurtheil; ja, Hecker, obwohl nicht persönlich verlezt, nicht von seiner eigenen Partei in die Flucht getrieben, wie Brentano, überbietet diesen fast noch im Ausdruck des „Eckels" und der „Bitterkeit." Das Volk ohne wahren Enthusiasmus — die Führer ohne Genialität und Willenskraft — Mittelmäßigkeit, Großrednerei, Schwäzerei und Maulheldenthum aller Ecken — Bankerott an Genies oder großen Charakteren — und hinterdrein Anklagen des Einen gegen den Andern. Jeder den Andern aller Infamie, des Verraths, der Feigheit, der Schurkerei beschuldigend, — es ist ein herbes, ein moralisch vernichtendes Urtheil. Wenn eine konservative Stimme so gesprochen hätte, man würde ihr eine Uebertreibung des Parteihasses vorwerfen; allein es ist Friedrich Hecker, der so spricht, und die er so schildert, sind Dieselben, in deren Hände er als Republikaner die Geschicke Deutschlands überliefern wollte! Eine Selbstverurtheilung dieser Art ist noch schlimmer, als eine Niederlage auf dem Schlachtfelde. — Ueber den Blick auf Ungarn sagen wir Nichts. Die Sache Kossuth's ist inzwischen an dem Geist der Lüge und an der inneren Prinziplosigkeit zu Grunde gegangen, welche ihren Kern ausmachte: denn wenn Ungarn gesiegt hätte, so hätte es als unabhängiger Staat genau dieselbe Mischung verschiedener Nationalität in sich geschlossen, wegen deren es die östreichische Monarchie für unzulässig erklärte, nur mit dem Unterschiede, daß Oestreich allen diesen Nationalitäten die gleiche Berechtigung darbot, während die Magyaren in Ungarn die Sprach- und Stammesherrschaft eines Drittheils der Bevölkerung über das Ganze in Anspruch nahmen. Wer diese grelle Inkonsequenz nicht einsieht oder dieses schreiende Unrecht nicht fühlt, mit Dem ist so wenig zu rechten, als mit dem „souveränen Volke." Für die deutschen Sympathienphilister ist Ludwig Kossuth ein „großer Mann" gewesen; für die Geschichte wird er es nicht sein. (U.K.)

Fruchtschranne Schorndorf, 4. Sept. 1849.

1 Scheffel Kernen	10 fl. 8 kr.
1 — Haber	4 fl. 24 kr.
8 Pfd. Kernenbrod	18 kr.
Gewicht eines Kreuzer-Wecken . . .	8½ Loth.

Ochsenfleisch 8 kr. Rindfleisch 7 kr. Kalbfl. 8 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 kr., abgezogen 8 kr.

Conzert-Anzeige.

Mittwoch den 12. Sept.

wird die Unterzeichnete die Ehre haben, im Stählen'schen Gartensaal ein

Gesang-Concert

mit ganzer Orchester-Begleitung zu geben.

Vorgetragen wird:

1) Ouverture.
2) Arie aus der Oper: „Der Freischüz." v. C. M. v. Weber. Gesungen von Elise Stahl.
3) Zwischenmusik vom Orchester.
4) Arie aus der Oper: „Torquada Tasso." v. Donizetti. Gesungen v. El. Stahl.
5) Zwischenmusik vom Orchester.
6) Arie aus der Oper: „Die diebische Elster." v. Rossini. Gesungen von E. Stahl.
7) Zwischenmusik vom Orchester.
8) Italienische Arie v. Bellini. Gesungen von E. Stahl.
9) Ouverture.

Sämmtliche Arien werden vom Orchester begleitet.

Durch die gütige Mitwirkung mehrerer Herren Dilletanten bin ich in den Stand gesezt, dem hochverehrten Publikum einen angenehmen Abend zu versprechen, und lade daher alle Freunde des Gesanges ergebenst ein.

Elise Stahl,
Sängerin und Schauspielerin.

Anfang Abends 7 Uhr.

Das Honorar wird nicht beim Eintritt sondern am Schluß des Concerts entrichtet.

Lezte Vorstellung,

Dienstag den 11. Sept. 1849.

Baron Beisele

und sein

Hofmeister Dr. Eisele.

Lustspiel mit Gesang in 3 Akten.

Zum Schluß:

Unser Abschied von Gmünds edlen Bewohnern.

Dank- und Abschiedsrede gehalten von Frau Stahl.

Sollte noch Jemand eine Forderung an mich oder ein Mitglied meiner Gesellschaft zu haben glauben, so bitte ich sie bis morgen anzuzeigen, damit er sogleich befriedigt wird. L. Stahl.

Gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit der J. Keller'schen Buchdruckerei in Gmünd.